

## K-2-3 III Wirtschaft und Tourismus

Gremium:	Landesvorstand
Beschlussdatum:	22.03.2021
Tagesordnungspunkt:	4. Das Programm zur Landtagswahl von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Sachsen- Anhalt

### Text

#### 2148 III Wirtschaft und Tourismus

2149 Unsere Wirtschaft soll für Menschen arbeiten und im Einklang mit der Natur  
2150 stehen. Daher messen wir den Erfolg von Wirtschaftspolitik nicht nur am  
2151 Bruttoinlandsprodukt, sondern daran, dass es Mensch und Natur gut geht.

2152 Wir denken Klimaschutz und wirtschaftlichen Erfolg zusammen, um die Wirtschaft  
2153 nachhaltig stark zu machen. Klimakrise, Digitalisierung, Strukturwandel und  
2154 Corona-Pandemie zeigen uns deutlich: Ein tiefgreifender Wandel hin zu  
2155 Nachhaltigkeit ist nötig. Die Förderpolitik mit EU- und Landesgeldern wollen wir  
2156 deshalb stärker an den Kriterien Effizienz und Nachhaltigkeit ausrichten.

2157 Wir wollen unsere Wirtschaftspolitik in der Transformation so gestalten, dass  
2158 unser Handeln Mensch und Umwelt weder hier noch anderswo schadet. Darum wollen  
2159 wir verbindliche Menschenrechts-, Umwelt-, Sozial-, Arbeits- und  
2160 Transparenzstandards in Sachsen-Anhalt und in den globalen Produktionsketten  
2161 Klima- und sozialgerecht mitgestalten. Handelsabkommen, die diese Standards  
2162 verwässern statt erhöhen lehnen wir ab. Ökologisch und ökonomisch nachhaltig  
2163 tragfähigen Unternehmungen muss ein Großteil unserer Bemühungen und  
2164 Unterstützungen zuteilwerden. Auch wollen wir eine erfolgreiche Wirtschaft mit  
2165 guten Arbeitsplätzen und tarifgebundenen Löhnen. Bestehende Wirtschaftsprogramme  
2166 wollen wir daher überprüfen und im Sinne von nachhaltiger Innovation und  
2167 Investitionen auf den Mittelstand ausrichten.

2168 Sachsen-Anhalts Wirtschaftsstruktur ist in besonderem Maße von klein- und  
2169 mittelständischen Unternehmen bestimmt. Der ostdeutsche Strukturwandel der  
2170 1990er Jahre hat zum Verlust weiter Teile der industriellen Basis im Land  
2171 geführt. Er prägte die Lebenserfahrung vieler Menschen in Sachsen-Anhalt und  
2172 wirkt sich noch heute in der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit unseres  
2173 Bundeslandes aus.

2174 Die anstehenden weltweiten gesellschaftlichen Veränderungen, die mit der  
2175 Notwendigkeit des Einsatzes gegen die Klimakrise sowie mit der Mobilitäts-,  
2176 Agrar- und Energiewende aber auch mit der Digitalisierung einhergehen, sind zwar  
2177 auch für Sachsen-Anhalt eine Herausforderung, sie sind aber vor allem Chance.  
2178 Sie eröffnen Möglichkeiten, Neues hier zu entwickeln, Sachsen-Anhalt zum  
2179 Standort für zukunftsweisende Lösungen, Technologien und Branchen zu machen.  
2180 Auch daher wollen wir in Wissenschaft und Forschung investieren, eine lebendige  
2181 Startup-Kultur entwickeln und Heimat für Innovationen sein. Der weltweite  
2182 Strukturwandel bietet uns die Chance aus unserer Kleinteiligkeit zu wachsen und  
2183 eine neue, breit aufgestellte wirtschaftliche Basis zu gewinnen.

---

## 2184 Green Economy fördern und ansiedeln

2185 Wir wollen eine umweltfreundliche, ressourcenschonende und verantwortungsvolle  
2186 Wirtschaft in Sachsen-Anhalt. Diese Anforderungen sind Motor und Inkubator für  
2187 Innovation. und Sie steigern die Wettbewerbsfähigkeit. Mit einem Förderprogramm  
2188 GreenInvest wollen wir Wirtschaft und Unternehmen auf dem Weg zu  
2189 Ressourceneffizienz, Kreislaufwirtschaft und CO<sub>2</sub>-Neutralität fördern. Der Weg  
2190 aus der Struktur- und Coronakrise muss nachhaltig sein.

2191 Sachsen-Anhalt soll ein Energieland bleiben. Es hat Potential, sich zum Cluster  
2192 für erneuerbare Energien und grüne Technologien zu entwickeln. Deswegen wollen  
2193 wir in diesem Sektor eine gezielte Ansiedlungs- und Wirtschaftsförderungspolitik  
2194 betreiben sowie die dafür bereitstehenden Mittel effizient einsetzen. Wir sehen  
2195 erhebliche Potentiale in der Ansiedlung von umweltorientierten Unternehmen in  
2196 der Wasserstoffwirtschaft, der Zulieferbranche für Elektromobilität, der  
2197 Kreativwirtschaft, der Bio- und Medizintechnik, der Chemie- und  
2198 Kunststoffindustrie sowie bei Informations- und Kommunikationstechnologien. Die  
2199 vom Kohleausstieg geprägten Regionen des Strukturwandels müssen die  
2200 Bundesförderung insbesondere dafür nutzen. Dort könne neuen Technologien wie 5G  
2201 und Grüne Wasserstoffherzeugung im Industriemaßstab erprobt werden. Exportchancen  
2202 der Energie, Know-How und Technologie sollen sich anschließen. Auf Landesebene  
2203 wollen wir daher die Ressourcen für ein landesweites Cluster- und  
2204 Ansiedlungsmanagement ausbauen.

## 2205 Sachsen-Anhalts Wirtschaftsstruktur nachhaltig stärken

2206 Sachsen-Anhalts Wirtschaftspolitik muss wirtschaftlich-industrielle Cluster  
2207 stärken und Netzwerke schaffen. In der Konzentration wollen wir Leitmärkte der  
2208 vorhandenen Wirtschaftsstruktur weiterentwickeln, stärken und unterstützen, wenn  
2209 sie sich insbesondere auch den Prämissen Ressourceneffizienz,  
2210 Kreislaufwirtschaft und CO<sub>2</sub>-Neutralität verschreiben. Die Leitmärkte mit  
2211 Zukunftspotenzial in Sachsen-Anhalt sind aus unserer Sicht: Energie, Maschinen-  
2212 und Anlagenbau, Ressourceneffizienz, Gesundheit und Medizin, CO<sub>2</sub>-freie Mobilität  
2213 und nachhaltige Logistik, Chemie und Bioökonomie, Ernährung und nachhaltige  
2214 Landwirtschaft, Kreativ- und Digitalwirtschaft.

2215 Mitteleuropa ist neben den bestehenden Exportmärkten der Zukunftsmarkt für  
2216 die Wirtschaft im Land. Die Wirtschaftspolitik muss dies neben den regionalen  
2217 Absatzmärkten im Fokus der Bemühungen halten. Klein- und Mittelständige  
2218 Unternehmen wollen wir auf ihrem Gang in ausländische Märkte unterstützen.

## 2219 Transfer von Wissenschaft in die Wirtschaft ausbauen

2220 Wir sehen unser Leitbild in der grünen und sauberen Produktion. Wir wollen  
2221 regionale Unternehmen verstärkt unterstützen, ihre Produktionssysteme dafür  
2222 einzurichten und zu verbessern. Dazu wollen wir Wissenschaft und Forschung  
2223 Anreize geben, ihre Kompetenzen in diesem Sektor signifikant zu erweitern.

2224 Konkret erreichen wir dieses neben dem Förderprogramm GreenInvest mit der  
2225 Förderung kluger Köpfe in einem Landesprogramm, das Promotionen von  
2226 Mitarbeiter\*innen in kleinen und mittleren Unternehmen über mindestens fünf

2227 Jahre fördert. So erhält eine Person Raum, die Innovation von Morgen im stetigen  
2228 Austausch mit der Wissenschaft zu erarbeiten. Wir setzen uns dafür ein, dass  
2229 EFRE-Programme und Angebote der Investitionsbank Sachsen-Anhalt zur Förderung  
2230 von Forschung und Entwicklung zwischen Unternehmen und Wissenschaft erhalten und  
2231 in den Schwerpunktbranchen mit Landesprogrammen ergänzt werden.

2232 Zusätzlich wollen wir das Landesgraduiertenprogramm flexibilisieren und  
2233 attraktiver gestalten. Kluge Köpfe wollen wir im Land halten, nachdem sie mit  
2234 dem Studium fertig sind, unabhängig von einem Stichtag.

2235 Wir wollen Zukunftsbranchen, die unternehmensnahe Forschung und Entwicklung,  
2236 regionale Kooperationen sowie die bedarfsgerechte Aus- und Weiterbildung der  
2237 Beschäftigten stärken. Die Förderung muss nachhaltig sein. Kleine und mittlere  
2238 Unternehmen sind stark mit ihrer Region verbunden. Sie sorgen für die meisten  
2239 der Arbeits- und Ausbildungsplätze. Hier wollen wir in regionale Wertschöpfung  
2240 investieren.

2241 Erfolgreiche Unternehmen brauchen gut ausgestattete und breit aufgestellte  
2242 Hochschulen. Wir wollen kleine und mittlere Unternehmen attraktiver für  
2243 Nachwuchskräfte aus Wissenschaft und Wirtschaft machen. Dafür soll der Zugang  
2244 zum Landesprogramm „Innovationsassistent“ erleichtert werden, damit es  
2245 attraktiver für Nachwuchskräfte aus Wissenschaft und Wirtschaft wird. Zusätzlich  
2246 sollen neue Studiengänge zu Künstlicher Intelligenz und anderen Zukunftsthemen  
2247 etabliert werden, um diese Attraktivität zu stärken.

#### 2248 Start-Ups gezielt fördern und vernetzen

2249 Wir wollen, dass sich unsere Wirtschaftsförderung an Zukunftsfähigkeit und  
2250 Innovation orientiert. Sachsen-Anhalt braucht ein besseres Gründer\*innenklima,  
2251 in dem Start-Ups und Unternehmensneugründungen gedeihen. Wir haben dafür mit dem  
2252 neuen Hochschulgesetz erste Schritte getan und Ausgründungen an Hochschulen  
2253 erleichtert. Diesen Weg wollen wir weitergehen.

2254 Staatliches Wagniskapital soll zielgenauer als bisher zur Verfügung gestellt und  
2255 auf nachhaltige und zukunftsweisende Technologien und Unternehmen fokussiert  
2256 werden. Dabei ist die Lebensphase der Gründer\*innen irrelevant, im Fokus steht  
2257 ihre Innovation und ihre Geschäftsidee. Zudem soll es noch einfacher auch für  
2258 Personalkosten als treibende Kostenfaktoren junger Unternehmen genutzt werden  
2259 können. Über die IBG (Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH) wurde in der  
2260 Vergangenheit zu sehr in bestehende Strukturen und überkommene Wirtschaftszweige  
2261 investiert. Stattdessen soll es eine breitere Landesförderung von Start-Up-  
2262 Projekten und Ausgründungen mit einem Gründungskapital von 25 000 Euro geben.  
2263 Wir setzen uns auf Bundesebene für einen Zukunftsfonds für Later-Stage-  
2264 Finanzierungen ein.

2265 Innovation und Gründung lebt von Neugier, Vernetzung, Austausch und davon Ideen  
2266 sprießen zu lassen. Dies geschieht ideal an einem Ort mit einer kritischen Masse  
2267 von Akteur\*innen. Wir wollen deswegen Start-Ups besser vor Ort und in unseren  
2268 Schwerpunktbranchen bündeln. Wir wollen für Sachsen-Anhalt drei große Impact-  
2269 Hubs an unterschiedlichen Standorten mit eigenen Schwerpunkten fördern. An jedem  
2270 Standort wollen wir zwei bis drei Netzwerk- und Clusterstellen, Hardware zum  
2271 Experimentieren und bezahlbare Räume für junge Unternehmen bereitstellen. Damit  
2272 folgen wir dem Ansatz der Makerspaces und FabLabs und schaffen Raum für

2273 Innovation. Statt der aktuellen Gießkanne braucht es die Fokussierung und  
2274 Bündelung der Ressourcen.

## 2275 Bewusst wirtschaften

2276 Wir wollen uns für ein Lieferkettengesetz auf Bundesebene einsetzen, das es  
2277 ermöglicht, nachzuvollziehen, wie und wo ein Produkt erzeugt wurde. Dabei muss  
2278 auch die vorgelagerte Produktion in den Blick genommen werden. Es muss möglich  
2279 werden, nachhaltige und faire Unternehmensführung und Produktion zu  
2280 zertifizieren und zu prämiieren.

2281 Wir wollen uns für ein Lieferkettengesetz auf Bundesebene einsetzen, das  
2282 Unternehmen verpflichtet, zu prüfen, inwiefern in ihren Lieferketten  
2283 Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörung auftreten und falls nötig  
2284 Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

2285 Wir wollen das Landesvergabegesetz überarbeiten. Kriterien wie Nachhaltigkeit,  
2286 Ökologie, Energieeffizienz und Klimaschutz sowie fairer Handel und soziale  
2287 Aspekte wie die Tariftreue sollen wirksamer in Vergabeverfahren Berücksichtigung  
2288 finden.

2289 Wir gestalten einen sozialverträglichen Wandel gemeinsam mit Unternehmen und  
2290 Arbeitnehmer\*innen und deren Interessenvertretungen. Wir stehen zu Tariflöhnen  
2291 und Mitbestimmung, damit sich die Beschäftigten einmischen und über ihre  
2292 Arbeitsbedingungen mitentscheiden können. Formen der solidarischen  
2293 Landwirtschaft sollen besondere Unterstützung erfahren. Auch für sie sollen  
2294 Genossenschaften, Sozialunternehmen und gemeinnützige Unternehmen neuer Fokus  
2295 der Wirtschaftspolitik im Land sein.

## 2296 Eltern im Beruf unterstützen

2297 Wir wollen im Sinne moderner Unternehmenskultur Rahmenbedingungen schaffen, die  
2298 die Vereinbarkeit von Erwerbs-, Familien- und ehrenamtlicher Arbeit ermöglichen.  
2299 Daher begrüßen wir alle sinnvollen Modelle der Arbeitszeitumverteilung. Dies  
2300 fängt bei Teilzeitarbeit und Arbeitszeitkonten an, schließt ein Recht auf  
2301 Homeoffice – wo immer möglich – ein und geht bis zu tariflicher  
2302 Arbeitszeitverkürzung. Als Arbeitgeber sind Land und Kommunen gefordert, durch  
2303 moderne und flexible Arbeitszeitmodelle Neueinstellungen von jungen Menschen  
2304 möglich zu machen.

2305 Besonders für kleine und mittelständische Unternehmen muss der Absicherungsfonds  
2306 der Versorgungsämter entbürokratisiert und verbessert werden, um den  
2307 Arbeitszeitausfall durch Schwangerschaft, Mutterschutz oder Erkrankung des  
2308 Kindes abzufedern. Familienfreundlichkeit soll ein Kriterium der Vergabe von  
2309 allen öffentlichen Aufträgen sein.

2310 Trotz momentan steigender Arbeitslosigkeit herrscht mittelfristig in Sachsen-  
2311 Anhalt ein Mangel an Fachkräften. Deswegen wollen wir Menschen jederzeit die  
2312 Möglichkeit zur Qualifizierung, vor allem in Mangelberufen, geben.  
2313 Qualifizierung und Weiterbildung in Zukunftsfeldern der Wirtschaft und in der  
2314 Verwaltung ist der erfolgreiche Weg, um längerfristige Arbeitslosigkeit zu  
2315 verhindern und den Mangel an Erwerbstätigen abzumildern. Arbeitslosigkeit muss  
2316 bei ausbleibenden geeigneten Beschäftigungsangeboten konsequent mit

2317 Qualifizierung und individueller Beratung, besserer Unterstützung und  
2318 Vermittlung in den Jobcentern begegnet werden. Jugendlichen müssen wir eine  
2319 Ausbildungsgarantie geben, die primär auch durch die duale Ausbildung gedeckt  
2320 werden soll. Lücken müssen über ein Landesprogramme geschlossen werden.

### 2321 Recht auf Homeoffice

2322 Die Digitalisierung in der Arbeitswelt bietet vielfältige Möglichkeiten, zum  
2323 Beispiel die Arbeitszeit flexibel und familienfreundlich zu gestalten. Die  
2324 vielen Potentiale für neue Ideen und neue Wertschöpfung wollen wir nutzen und  
2325 auch aus den Erfahrungen während der Coronakrise lernen. Die Arbeit an einem  
2326 festen Arbeitsplatz ist in Sachsen-Anhalt nach wie vor die Regel. Doch nicht  
2327 erst seit der Coronakrise zeigt sich, dass es neue Formen des Arbeitens an  
2328 verschiedenen Orten gibt. Der Anteil der Menschen, die im Homeoffice arbeiten, hat  
2329 sich seitdem erheblich erhöht. Es hat viele Vorteile, selbst über den Arbeitsort  
2330 bestimmen zu können: Kürzere oder vollständig entfallende Wegzeiten, damit auch  
2331 weniger klimaschädlicher Verkehr und eine bessere Vereinbarung von Beruf und  
2332 Familie. Wir finden, dass es selbstverständlich sein muss, von Zuhause aus  
2333 arbeiten zu können, wenn keine wichtigen Gründe dagegensprechen. Wir setzen uns  
2334 daher für ein Recht auf Homeoffice ein.

2335 Dazu wollen wir engagiert auch in die technische Infrastruktur investieren. Um  
2336 insbesondere die ländlichen Räume als Arbeitsort attraktiv zu machen, wollen wir  
2337 ein Förderprogramm für Dorfbüros als Coworking-Spaces auflegen. Damit diese  
2338 Dorfbüros als attraktive Angebote gerade auch für Arbeitgeber erscheinen, wollen  
2339 wir zusammen mit den arbeitsmarktpolitisch Aktiven im Land ein Zertifikat für  
2340 Dorfbüros entwickeln. In den ländlichen Räumen kann dies Teil einer Anti-  
2341 Landfluchtstrategie sein.

### 2342 Innenstädte beleben

2343 Zu den Branchen, die von der Coronakrise in besonderer Härte getroffen wurden,  
2344 gehören Teile des stationären Einzelhandels, Kunst und Kultur sowie lokale  
2345 Dienstleistungsbetriebe wie Friseurgeschäfte, Hotels oder Restaurants. Einige  
2346 Geschäfte mussten ihren Betrieb einschränken, viele Läden mussten komplett  
2347 schließen. Auch wenn die staatlichen Hilfen einen Teil der Schäden abfedern  
2348 konnten, ist die Lage unter anderem für große Teile des stationären  
2349 Einzelhandels und der Gastronomie, viele Soloselbstständige, Kleinstbetriebe und  
2350 auch für viele Kulturschaffende prekär. Zusätzlich zu den starken  
2351 Beeinträchtigungen durch die Pandemie vollzieht sich durch die Digitalisierung  
2352 und Globalisierung im Handel ein Strukturwandel, der die Existenz vieler  
2353 Einzelhandelsunternehmen und damit die Attraktivität und Funktion der  
2354 Innenstädte grundsätzlich in Frage stellt. Hier gilt es gegenzusteuern.

2355 Dazu ist auch ein engagiertes Handeln auf Bundesebene notwendig. Zielführend  
2356 wäre hier in Reaktion auf die Coronakrise, aber auch darüber hinaus, ein  
2357 Städtebau-Notfallfonds des Bundes in Höhe von kurzfristig 500 Millionen Euro, um  
2358 den Leerstand der Ortskerne zu bekämpfen. Auf Dauer müssen die Stärken der  
2359 Innenstädte und Ortskerne bewahrt, gestärkt und wiedergewonnen werden, um im  
2360 Wettbewerb mit dem Online-Handel bestehen zu können. Vor Ort muss moderne  
2361 Stadtentwicklungsplanung für Aufenthalts- und Lebensqualität sorgen. Dazu zählen  
2362 neue Verkehrskonzepte und Grünflächen für mehr Lebensfreude in den Innenstädten.

2363 Innenstadtbelebung heißt Aufenthaltsqualität als Begegnungs- und  
2364 Kommunikationsraum. Dafür braucht es erhaltene Ortskerne, Sitzplätze,  
2365 Schattenspenden, offene Bühnen und Kunstelemente sowie Außengastronomie.  
2366 Außerdem muss die Kultur dort für Kreativität und Vielfalt gestärkt werden.  
2367 Sowohl beim Neubau als auch beim Erhalt von Einzelhandelsflächen hat der  
2368 innerörtliche Handel für uns Vorrang vor Standorten auf der „Grünen Wiese“.

## 2369 Regionalität im Fokus

2370 Wir wollen die regionale Kreislaufwirtschaft stärken. Wir setzen uns dafür ein,  
2371 dass mehr Absatzorte für regionale Produkte gefunden werden, beispielsweise im  
2372 Lebensmittelhandel oder in Dorfgemeinschaftsläden. Das vom Land geförderte  
2373 Online-Angebot zur Direktvermarktung [www.marktplatz-sachsen-anhalt.com](http://www.marktplatz-sachsen-anhalt.com) wollen  
2374 wir fortführen und ausbauen.

2375 Wir setzen uns weiterhin für die Gründung und Fortführung von  
2376 Dorfgemeinschaftsläden und Dorfgaststätten ein und wollen die von uns  
2377 gestarteten Programme fortführen und ausbauen. Gerade dort, wo es keine anderen  
2378 Läden (mehr) gibt, erfüllen sie vielseitige wirtschaftliche und soziale  
2379 Funktionen. Darüber hinaus wollen wir die Etablierung von Dorfbüros als  
2380 regionale Coworking-Spaces unterstützen.

2381 Wir bekennen uns zu den kommunalen Unternehmen im Land und sichern ihre  
2382 rechtlichen Rahmenbedingungen. Oft gehören sie zu den größten Arbeitgebern vor  
2383 Ort, sind strukturbildend und ein wichtiger Auftraggeber für Handwerk, Handel  
2384 und Dienstleistung der Region. Zugleich treten wir aber auch für mehr  
2385 Transparenz und Kontrolle ein.

## 2386 Fachkräftemangel begegnen

2387 Trotz pandemiebedingt steigender Arbeitslosigkeit herrscht mittelfristig in  
2388 Sachsen-Anhalt ein Mangel an Fachkräften. Bis 2030 wird durch den demografischen  
2389 Wandel die Zahl der Erwerbstätigen nach den aktuellen Prognosen um bis zu 30  
2390 Prozent sinken. Ländliche Räume trifft diese noch viel stärker als die  
2391 Großstädte. Klar ist: Es braucht Menschen, die die ländlichen Räume mit Leben  
2392 erfüllen. Sachsen-Anhalt muss für Menschen attraktiver werden, die ihr Leben  
2393 durch Arbeit verbessern wollen. Wir setzen auf eine strategische Anwerbung und  
2394 Ansiedlung, wie beispielsweise durch Initiativen mit Stipendien für Studierende  
2395 der Medizin oder des Lehramts, Schaffung von kostenfreien Co-Working-  
2396 Arbeitsplätzen, Vergünstigungen im ÖPNV und so weiter.

2397 Wir wollen Menschen in jeder Lebensphase die Möglichkeit zur Qualifizierung in  
2398 Mangelberufen geben. Es braucht mehr und bessere Qualifizierung und  
2399 Weiterbildung in Zukunftsfeldern der Wirtschaft und in der Verwaltung, um  
2400 längerfristige Arbeitslosigkeit zu verhindern und den Mangel an Erwerbstätigen  
2401 abzumildern. Quereinsteiger\*innen müssen bessere Chancen haben, vor allem aber  
2402 können wir es uns nicht leisten, junge Menschen ohne Abschlüsse aus dem  
2403 Bildungssystem zu entlassen.

2404 Auch die Migration beinhaltet eine große Chance dem Fachkräftemangel zu begegnen  
2405 und so die gesellschaftliche Leistungsfähigkeit zu bewahren und zu steigern.  
2406 Ausländische Berufsabschlüsse müssen schnell anerkannt, Migrant\*innen zügig in  
2407 den Arbeitsmarkt integriert werden, unabhängig ihres Aufenthaltsstatus. Das Land

2408 muss für Migrant\*innen attraktiver werden und neue Einwohner\*innen offen  
2409 willkommen heißen. Dazu gehört es auch das Potential der Einwander\*innen zu  
2410 nutzen, die bereits in unserem Land leben.

#### 2411 Unternehmensübergabe befördern

2412 In Sachsen-Anhalt werden Unternehmensnachfolger\*innen immer dringender gesucht.  
2413 Zu viele Unternehmen und Beschäftigte sind von dieser Unsicherheit betroffen, da  
2414 dort derzeit noch nicht klar ist, wer innerhalb der nächsten Jahre das Ruder  
2415 übernehmen wird. Wir wollen diesen Generationenwechsel aktiv unterstützen.  
2416 Gemeinsam mit den Kammern und den Unternehmensnetzwerken müssen die Strategien  
2417 für erfolgreiche Unternehmensübergaben weiterentwickelt werden. Wir wollen  
2418 Fortbildungsprogramme, die eine betriebswirtschaftliche Qualifizierung von  
2419 Beschäftigten für die Unternehmensführung ermöglichen.

#### 2420 Mittelstand und Handwerk stärken

2421 Durch ihre dezentrale Struktur sind Mittelstand und Handwerk in ihrer Vielfalt  
2422 eine starke Basis für regionale Wirtschaftskreisläufe, Ausbildung, Beschäftigung  
2423 und Wertschöpfung vor Ort. Zu ihrer Unterstützung muss das  
2424 Mittelstandsfördergesetz modernisiert werden. Wir wollen den Mittelstand und das  
2425 Handwerk bei dem Prozess der Digitalisierung und dem sozial-ökologischen Wandel  
2426 unterstützen. Die neuen Digitalisierungsprogramme müssen weiter ausgebaut  
2427 werden, um die fortschreitende Digitalisierung der Wirtschaft zu fördern, damit  
2428 die Unternehmen davon profitieren können.

2429 Die Zukunft des Handwerks in Sachsen-Anhalt liegt in guten Arbeitsplätzen durch  
2430 gute Aufträge. Ökologischer Umbau, Energiesparttechnologien und Denkmalschutz  
2431 brauchen den verantwortungsvollen Betrieb, der sich fachlich auf dem neuesten  
2432 Stand hält. Hier liegen neue Chancen. Den Meister\*innenbrief wollen wir als  
2433 eingeführtes Qualitätsmerkmal, das Verbraucher\*innen als gute Orientierung  
2434 dient, beibehalten. Die in der letzten Legislaturperiode eingeführte  
2435 Meister\*innengründungsprämie wollen wir fortführen. Mit Ausbildungsverbänden  
2436 wollen wir die Attraktivität von Handwerksbetrieben steigern, damit sie ihre  
2437 Ausbildungsplätze besetzen können. Daher werden wir diese weiter entwickeln.

#### 2438 Kultur- und Kreativwirtschaft als Wachstumsbranche fördern

2439 Die Kultur- und Kreativwirtschaft kann wie in ganz Deutschland auch für Sachsen-  
2440 Anhalt ein wichtiger Motor sein für wirtschaftliche, kulturelle und  
2441 regionalplanerische Entwicklungen. Diese innovativen Unternehmen spielen eine  
2442 wichtige Rolle in der überregionalen Ausstrahlung wie auch im Leben vor Ort –  
2443 oft auch außerhalb der großen Ballungsräume. Sie brauchen neben gezielter  
2444 Gründungs- und Ansiedlungsförderung insbesondere auch eine effiziente und mit  
2445 den Belangen der Branche vertraute Zusammenarbeit mit Verwaltungen und  
2446 Institutionen vor Ort.

#### 2447 Tourismus nachhaltig und naturnah

2448 Unsere Natur- und Kulturschätze vom Harz bis in den Fläming, von der Finne über  
2449 Elbe und Saale bis in die Altmark und die fünf UNESCO-Weltkulturerbestätten im

2450 Land sind ein noch nicht vollständig ausgeschöpftes Potential, das es zu  
2451 bewahren und nachhaltig für den Tourismus zu nutzen gilt. Der aktualisierte  
2452 Masterplan Tourismus des Landes zeigt den Weg für die touristische Entwicklung  
2453 des Landes auf. Wir sprechen uns für die Einrichtung eines Kompetenzzentrums  
2454 Tourismus im Bereich der für Tourismus zuständigen Investitions- und  
2455 Marketinggesellschaft des Landes (IMG) aus, die eng mit den regionalen  
2456 Tourismusverbänden kooperiert.

### 2457 Natur plus Kultur – Nachhaltige Tourismuskonzepte 2458 voranbringen

2459 Wir wollen einen Tourismus mit den Schwerpunkten Naturerfahrung, sportliche  
2460 Betätigung, Kulturerlebnis und Reise in die Geschichte. Dies ist ein  
2461 Wirtschaftszweig, der zukünftig weiter an Bedeutung gewinnen muss. Schon heute  
2462 sind bereits zahlreiche Arbeitnehmer\*innen in Sachsen-Anhalt direkt und indirekt  
2463 in der Tourismuswirtschaft beschäftigt. Sachsen-Anhalt ist in Deutschland für  
2464 sein einzigartiges kulturelles Erbe mit fünf UNESCO-Weltkulturerbestätten, sein  
2465 Netz von historischen Gärten und Parks sowie die Straße der Romanik bekannt.  
2466 Durch sanften und nachhaltigen Tourismus wollen wir die Regionen stärken und die  
2467 Umwelt erhalten.

2468 Wir wollen eine nachhaltige Tourismusedwicklung. Qualität geht dabei vor  
2469 Quantität. In den touristischen Zentren sind nicht nur immer höhere  
2470 Übernachtungs- oder Besuchszahlen das Ziel, sondern eine auf besserer Qualität  
2471 beruhende Erhöhung der Wertschöpfung. Tourismus darf nicht auf Kosten der  
2472 Menschen und Naturräume gehen. Mit höherer Servicequalität, ökologischer  
2473 Ausrichtung und guten Arbeitsbedingungen wollen wir den Tourismus wirtschaftlich  
2474 erfolgreicher machen.

### 2475 Perspektive Naturtourismus

2476 Wir wollen den Naturtourismus in Sachsen-Anhalt als zentralen Baustein der  
2477 Tourismusstrategie ausbauen. Das Land soll frühzeitig die Trends erkennen, diese  
2478 bündeln und langfristig vermarkten. Die bereits bestehenden Marken wie  
2479 „Gärtenträume“ für historische Parks und Gärten und das „Blaue Band“ für  
2480 Tourismus an Flüssen und Seen sollen besser finanziell und personell  
2481 ausgestattet werden. Das Hauptaugenmerk wird auf Haupttrouten gelegt. Denn das  
2482 sichert die qualitativen Standards für die Gäste und erzielt die beste Wirkung  
2483 für das Marketing. Das Land soll tiefergehende Markt- und Angebotsanalyse  
2484 anstatt beliebigem Aktionismus betreiben, um im Wettbewerb des Naturtourismus in  
2485 Deutschland ein unverrückbares und einmaliges Profil zu erhalten.

2486 Sachsen-Anhalt besitzt mit dem „Harz“, der „Weinregion Saale-Unstrut“, dem  
2487 „Gartenreich Dessau-Wörlitz“ und der „Altmark“ naturtouristisch bedeutende  
2488 Regionen als Marken, deren Profil in der Vernetzung mit den Marken und Themen  
2489 des Landes noch weiter gesteigert werden muss. Bedeutsam sind auch unsere  
2490 National- und Naturparks sowie Biosphärenreservate und insbesondere das  
2491 länderübergreifende Natur- und Erinnerungsmonument „Grünes Band“. Auch hier ist  
2492 eine Ausrichtung auf Qualität der Angebote und deren Vermittlung unabdingbar,  
2493 wie sie beispielsweise bereits vom Nationalpark Harz und dem Biosphärenreservat  
2494 Mittlere Elbe umgesetzt werden.

2495 Eine tiefergehende Markt- und Angebotsanalyse, Produktpositionierung und  
2496 Qualitätsoffensive muss beliebigem Aktionismus vorangehen, damit Sachsen-Anhalt  
2497 im Wettbewerb des Naturtourismus in Deutschland ein unverrückbares und  
2498 einmaliges Profil erhält.

#### 2499 Fahrradtourismus – unsere Stärke

2500 Der Elberadweg ist als unser bekanntester touristischer Radweg ein  
2501 überregionaler Magnet für den Radtourismus. Deshalb ist es kein Aushängeschild  
2502 für unser Land, wenn zehn Prozent dieses Radweges deutliche bis schwerwiegende  
2503 bauliche Mängel aufweisen. Um diesem Zustand entgegenzuwirken, müssen der  
2504 Elberadweg sowie weitere landesbedeutsame Radwege in die Landesverantwortung  
2505 übernommen werden. Ein durchgängig guter Ausbaustand und eine einheitliche  
2506 Beschilderung sollen damit sichergestellt werden.

2507 Ferner wollen wir den Aufbau eines Leitsystems für Radtourist\*innen initiieren.  
2508 Ein solches System soll Hinweise auf örtliche Tourismusangebote ermöglichen.  
2509 Weil die Elektromobilität zukünftig auch den Rad- und Bootstourismus prägen  
2510 wird, soll der Aufbau eines Netzes von Ladestationen mit Fördermitteln  
2511 unterstützt werden. Wir wollen Fahrradrouen besser vernetzen und eingeführte  
2512 Zertifikate wie TourCert oder die Sterneradwege des ADFC weiter stärken. Wo es  
2513 noch an Rast-, Reparatur- und Übernachtungsmöglichkeiten mangelt, wollen wir  
2514 diese schaffen helfen.

#### 2515 Tourismus – clever vernetzt

2516 Nachhaltiger Tourismus bedeutet auch, dass wir allen Menschen Erholung und  
2517 Urlaub ermöglichen. Daher fordern und fördern wir Barrierefreiheit zum Beispiel  
2518 durch bessere Kenntlichmachung von Allergenen in der Gastronomie oder die  
2519 Zugänglichkeit von Unterkünften. Wir wollen einheitliche  
2520 Zertifizierungsverfahren für barrierefreien Tourismus einführen.

2521 Nachhaltig bedeutet aber auch, dass wir Unternehmen unterstützen, die sich  
2522 weitere touristische Wirtschaftszweige erschließen wollen. Dazu bieten sich zum  
2523 Beispiel die Landwirtschaft oder das Handwerk an. Wir wollen außerdem  
2524 mehrsprachige Angebote fördern. Zudem muss sich das Land touristisch besser  
2525 digital positionieren und sich damit für neue Interessent\*innen öffnen. Zur  
2526 Vernetzung gehört auch, dass Wander- und Radwege an ÖPNV-Stationen beginnen. Wir  
2527 setzen uns dafür ein, dass Tourismusregionen, wie zum Beispiel der Harz, stärker  
2528 länderübergreifend kooperieren.

2529 Im Wassertourismus bietet Sachsen-Anhalt heute schon viele Besonderheiten und  
2530 kann mit einigen richtigen Investitionen noch viel für unsere Zukunft  
2531 dazugewinnen. Viele Gewässer im Land wie Elbe, Saale und Unstrut sind in hohem  
2532 Maße naturbelassen und liegen an einmaligen Kulturstätten. Dies bietet den  
2533 Gästen Abwechslung und macht unser Land zum Ziel von Rad-, Kanu- und  
2534 Kulturtourist\*innen. Um dieses Potential zu nutzen, wollen wir in die  
2535 entsprechende wassertouristische Infrastruktur investieren. Beispielsweise  
2536 setzen wir uns für den Erhalt und touristischen Betrieb von Schleusen an der  
2537 Saale, die Einrichtung von Umtragungsmöglichkeiten für Kanus und ein gut  
2538 ausgestattetes Netz von wassernahen Raststationen ein.